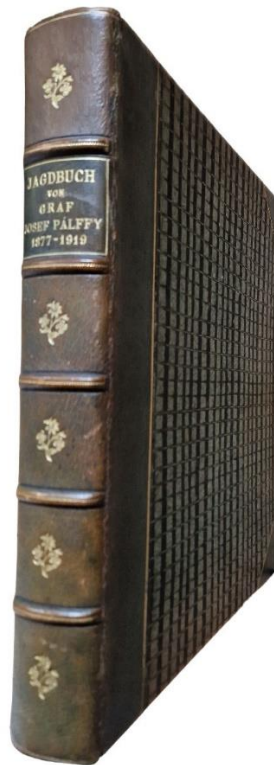




## PÁLFFY AB ERDÖD (ERDÖDY), Mária József János Nepomuk Antal de Padua Jordan Rafael Graf von

Zur Biographie von M. J. J. N. A. J. R. Graf von PÁLFFY AB ERDÖD (ERDÖDY), (1853–1920) siehe Knorring S 360.



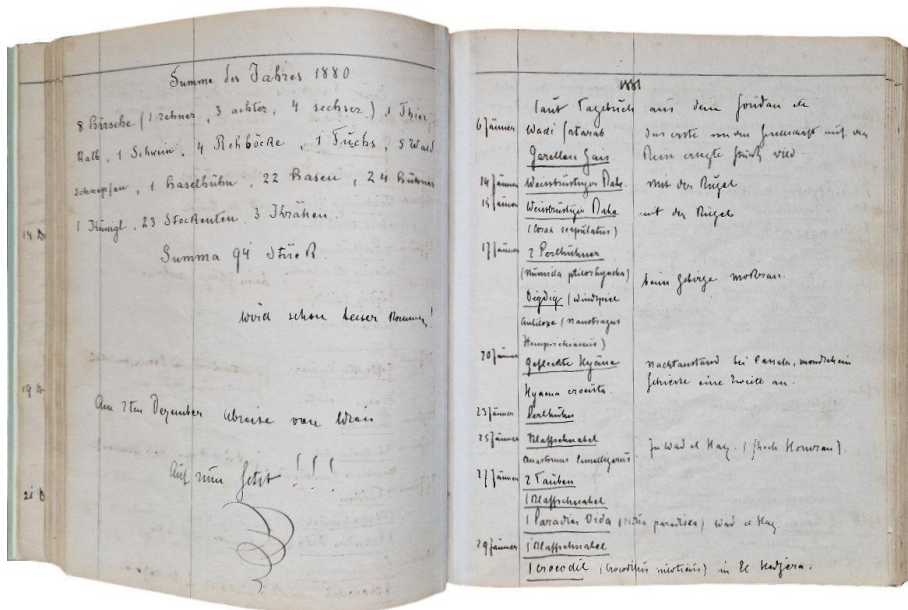
Jagdtagebuch 1877 – 1919.

4°. 175 handschriftl. Bl., 3 Leerbl.

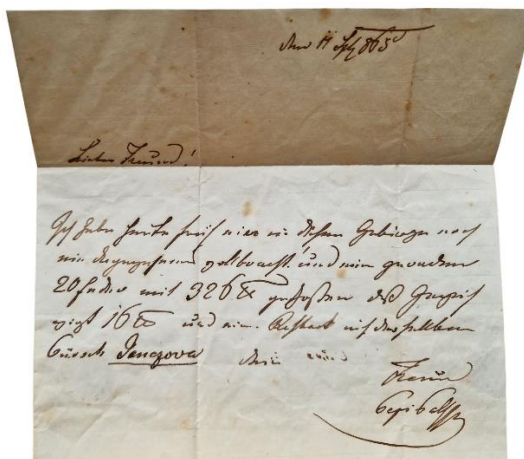
HL.dr. (dat. 1927) auf 5 Bänden mit floraler Rückengoldpr., Rückensch., Deckelgoldpr. u. strukturiertem Deckelbezug.

Eindrucksvolles, auch jagdhistorisch interessantes Zeitzeugnis des jägerischen Lebens in Kreisen des österreichisch-ungarischen Adels Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert. Das Tagebuch führt in enger, aber gut lesbarer Handschrift doppelseitig nicht nur das erlegte Wild auf, sondern schildert sehr detailliert, stellenweise geradezu minutiös, das betreffende Jagderlebnis, kommentiert ausführlich das erlegte Wild u. äußert sich auch zu allgemeinen jagdlichen Fragen. Das Tagebuch umfasst ein gesamtes Jägerleben. Es beginnt 1877 mit dem ersten Jagdjahr des Verfassers u. endet Ende

1919, kurz vor seinem Tod Anfang 1920. Die Gesamtstrecke des erlegten Wildes ist beeindruckend. Insgesamt wurden 3519 Stück Wild erlegt, darunter allein 323 Hirsche, 62 Rehböcke, 1433 Hasen, 255 Fasanen. Auch außergewöhnliche Jagdtiere wie Bär u. Wolf, wie aber auch z. B. Kaiseradler, Flamingo u. Pelikan zählen zur Jagdstrecke. Anlässlich eines Jagdausfluges nach Afrika in den Sudan im Jahr 1881 wurden 5 Löwen, 1 Leopard, 2 Nilpferde, 4 Krokodile, 4 Büffel, 8 Kudu, 2 Hyänen etc. erlegt

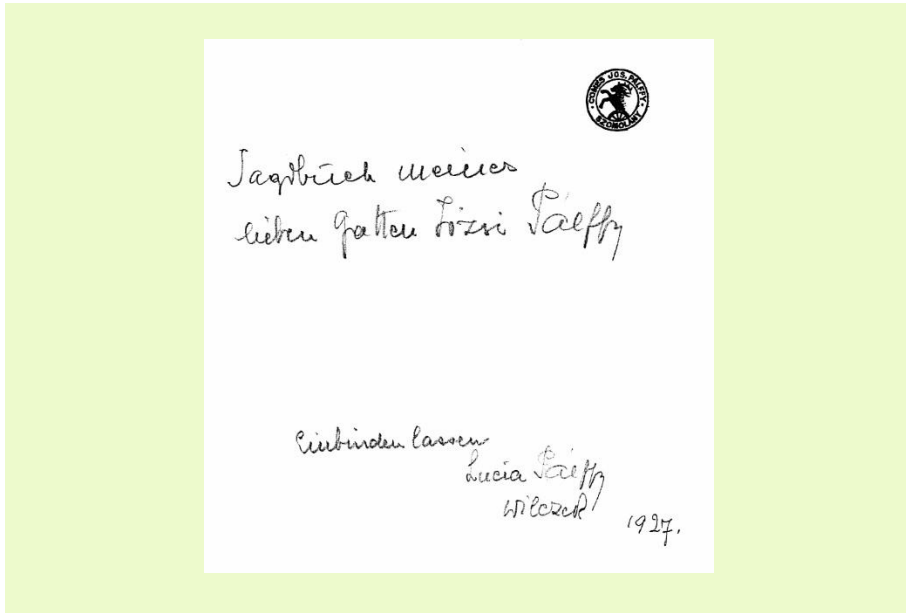


Mit einigen Beilagen wie z. B. einer „Schussliste über die Munkácsér Hirschbrunft pro 1878“ mit den Namen der Schützen u. einem handschriftl. Brief (dat. 11. September 1865) des Verfassers mit Siegel an Graf Rudolf Jan Chotek de Chotkov et Vojnin (1822–1903), der auf Schloss Korompa (Unterkrupa) in der Slowakei ansässig war. In dem Brief berichtet der erstaunlicherweise erst 12-jährige Verfasser dem eher väterlichen „lieben Freund“, dass er auf der Pürsch im Gebirge einen Hirsch mit 20 Enden, einem Gewicht von 320 Pfund u. einem Geweihgewicht von 16 Pfund u. einen Rehbock erlegt habe. Der Brief belegt, dass das Jägerleben des Jagdtagebuchautors bereits viel früher begonnen haben muss.



Das Tagebuch wurde 1927 meisterlich gebunden u. stammt aus dem persönlichen Besitz der Witwe des Verfassers bzw. ihrer Nachkommen. Auf dem ersten Bl. runder Namensstempel von Graf Pálffy-Erdödy mit dem Erdödy'schen Wappentier (Steinbock auf einem Rad) u. Ortsbez. Szomolány (Smolenice), darunter handschriftl.: „Jagdbuch meines lieben Gatten Józsi Pálffy Einbinden lassen Lucia Pálffy Wilczek 1927.“

**Knorring S 360 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)